



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

DXXXVIII. Der Bischof Mathias von Jagow vergleicht sich mit seinem Domcapitel wegen Verleihung der Präbenden, am 29. Febr. 1532.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

DXXXVII. Bischof Mathias von Brandenburg incorporirt ein zu Ehren der h. drei Könige gestiftetes geistliches Lehn der Organistenstelle bei der Nicolai-Kirche in Berlin, am 3. Febr. 1530.

Matthias, Dei gratia confirmatus Episcopus Brandenburgensis — ad petitionem et instantiam Illustrissimi Principis et Domini Domini Joachimi, Marchionis Brandenburgensis, Sacri Romani Imperii Archicamerarii, Principis Electoris etc. nec non providorum Proconsulum et Consulum oppidi Berlin pro conservatione et manutentione ceremoniarum et divinorum officiorum in Ecclesia Parochiali, Sancti Nicolai ejusdem oppidi, temporum hujusmodi infelicitate pro dolor neglectorum, ad subveniendum Ecclesie hujusmodi incommodis et temporum malitiis, Prout ex pastoralis nostro officio tenemur, quoddam beneficium Ecclesiasticum sine cura, sub Invocatione trium Regum in eadem Ecclesia fundatum et erectum, nuper per obitum Domini Nicolai Kleinschmiedes illius ultimi possessoris vacans, de consensu et assensu ejusdem Consulatatus illius Patronorum et Collatorum incorporavimus prout harum ferie incorporamus officio organiste in eadem Ecclesia, cum omnibus et singulis suis annuis proventus censibus, redditibus et emolumentis inferius designatis, Ita tamen quod beneficium hujusmodi debitis non defraudetur obsequiis, imo in omnibus oneribus et officiis divinis debite regatur et provideatur ac redditus et proventus hujusmodi, per Provisores hujusmodi Ecclesie pro tempore existentes emoneantur et fideliter dispensentur, juraque Episcopalia perfolvantur de his successoribus nostris, aut Vicario in Spiritualibus pro tempore similiter existenti, dumque visum fuerit fidelem computationem et rationem facturi, aliaque omnia et singula, juxta et secundum formam et descriptionem literarum ejusdem Consulatatus in omnibus et singulis suis punctis et articulis, inibi contentis fieri ac firmiter observari presentium tenore committimus et mandamus. Alioquin si secus factum aut gestum fuerit, hujusmodi incorporationem revocabimus justitia mediante, de quo nobis harum ferie potestatem reservamus etc. Ut autem hec nostra ordinatio et incorporatio semper firma et rata permaneat, presentes hujusmodi nostras incorporationis litteras Majoris sigilli nostri jussimus et fecimus appensione communiri. Datum in castro nostro Zieser, feria quinta ipso die Blasii, anno Domini millesimo quingentesimo tricesimo.

Küster's und Müller's H. und N. Berlin I, 227—229.

DXXXVIII. Der Bischof Mathias von Jagow vergleicht sich mit seinem Domcapitel wegen Verleihung der Präbenden, am 29. Febr. 1532.

Wir Mathias von Jagow, von Gottes Gnaden Bestätigter zum Bischoff zu Brandenburg, bekennen und bezeugen hiemit öffentlich vor uns, unsere Nachkommen Bischöffe zu Brandenburg und sonst jedermanniglich, das wir mit dem würdigen und achtbaren unsern andechtigen und liben getreuen Probst, Dechant, Senior und gemeinen Capittel unser Thumbkirchen zu Brandenburg umb die Collation der zwölf Prebenden und Canonicate in gedachter unser Kirchen nachfolgender Weise vereiniget und vertragen haben: also das wir itzo anzufangen und hinfür allewege eine Prebende umb die andere alternatis vicibus mit unsern Capittel sollen ordinarie zu verleihen und zu conferiren haben; darauf wir denn die Prebenden und Canonicat, so kurz hievor durch tödtlichen Abgang Ern Philippi Klitzingk seeliger ordinarie vaciret, angenommen, dieselben ferner unsern Secretarien Ar-

noldo Krampzow conferiret und zugestelt, weil wir dann uns hir vor auch eïner Prebenden in mensse apostolico unterstanden, welche Handlung nachfolgend durch beßlicher Heilighkeith, soll unsern Capittel, wie es ihm geliebet, ohne unsere Hinderung auch freistehen zu der nechsten Prebenden, so in beßlicher Heilighkeith Monat fallen wird, Jemand nach ihren Gefallen zu tragen, dergestalt das solche Collationes ordinarie auch die introductiones bei diesen zwölf Prebenden, die sich hinfürder bei der Kirchen zu Brandenburg künfftiglich begeben werden, allezeit sollen alternatis vicibus von uns, unsern Nachkommen an einem und dem Thumbcapittel unser berührten Kirchen am andern Theil in utroque mensse geschehen, verfolgt und dabei keine Irrunge, Hinderunge oder dergleichen Behelf wieder diesen Vortrag fürzunehmen oder gebraucht werden, jedoch uns und unsern Nachkommen furbehalten die Collation der Cantorei und Thesaurarei, die von unsern Vorfaren bis daher allewege sein conferiret und ohne Mittel verliehen worden. Hierauf haben wir unsern Thumbcapittel diese unse schriftliche offentliche Bekantniß zugestalt mit unsern anhangenden großen Insiegel wissentlich besiegelt; dargegen uns wiederumb genantes Capittel auch ein Reverfal desselben Inhalts unter ihren Siegel zugestalt, uns, unser beiderseits Nachkommen allenthalben damit zu bezeugen. Gegeben auf unserm Schloß Zigelar, nach Christi Geburd tausend fünfhundert und zwei und dreißigsten Jhare, am Donnerstag nach Reminiscere in den heiligen Vasten.

Nach dem Original.

DXXXIX. Kurfürst Joachim II. bestätigt dem Domcapitel die Privilegien, am 3. Mai 1536.

Wir Joachim etc. bekennen etc. Als uns die Würdigen und andechtigen, unsere liebe Getreuen, Probst, Dechant, Senior und gemein Capittel der Thumbkirchen zu Brandenburg bericht und angezeigt haben, das etwan von unsern Eltern und Vorfarn, Marggraven zu Brandenburg feliger und loblicher Gedechnuß ire Vorfarn mit Privilegien, Befreyhungen und Begnadungen gnediglich versehen, laut der Brieve, darüber ausgegangen, die sie auch gnediglich dabei gehandhabt und bisher geschützt haben, und nach todlichem Abgang weylant des hochgebornen Fursten, Herrn Joachim, Marggrafen zu Brandenburg und Kurfursten, unsers gnedigen und frundlichen lieben Herrn und Vaters feliger und loblicher Gedechniß, haben sie uns mit Vleiß demutiglich und untertheniglich gebeten und angefleht, solche ire Privilegia, Befreyhungen, Begnadung und Alt herkommen gnediglich zu confirmiren und zu bestetigen, das wir solche ihre demuthige Bethe angesehen, und das auch solche ire Thumbkirche bestendig bleybe und zu der Ehre Gottes und derselbigen Patronen zu Liebe solche des Capittels und eben berurter Thumbkirchen Privilegien, Befreyhungen, Begnadungen, auch alle und itzliche ire Brieve, Widderkeuffe, Dörffer, Hoffe, Vifchereyen, Scheffereien, Weinberge, Holtzung, Busche, Weyde, Zygelerde, Werder, Wiesen, die sie itzund haben und zukünftig bekommen mochten, und alle Brieve, Gaben und Handtvesten, die von unsern Vorfaren feliger und loblicher Gedechnuß, auch von den Bischoffen zu Brandenburg und allen andern geschehen und gegeben, confirmirt und bestetigt haben, confirmiren und bestetigen solchs alles und ides, wie obsteet in Crafft und Macht dis Brieves und wollen, das die alle semplich bestendig bleyben sollen vor uns, unsern Erben, Nachkommen und alle den Unfern geistlich und weltlich unverhindert, auch derselbigen Personen an iren geistlichen

Haupttheil I. Bd. VIII.

63